



Sehr geehrte Damen und Herren,

als verantwortlich für die Mönchengladbacher Bürgerinitiative „Windkraft mit Abstand“ zeichnend sende ich Ihnen anhängende Fragen mit der Bitte um Beantwortung.

Unsere Initiative steht zu dem Zitat von Reinhold Messner: "Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört was man eigentlich durch sie bewahren will!"

Konkret bedeutet das für uns: Windkraftanlagen nur wenn der Abstand zu den Anwohnern „stimmt“, der nach unserer Einschätzung und Forderung bei mindestens 1.500 Meter. Ein geringerer Abstand kann der Gesundheit schaden!

Darüber hinaus hat der Schutz von Tier und Natur im Vordergrund zu stehen.

Seit langem finden Diskussionen um die von der NEW in der Nähe von Hardter und Buchholzer Wald geplanten Windkraftanlagen (WKA) statt.

Die NEW hat zwar noch keinen Antrag auf Änderungen des Flächennutzungsplanes (FNP) und Errichtung dieser Anlagen gestellt, die Tatsache jedoch, dass die NEW auf eigene Kosten eine Potenzialstudie für das gesamte Stadtgebiet in Auftrag gegeben hat, ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass diese städtische Tochter nicht von ihrem Vorhaben abzulassen gedenkt und dass in Kürze mit entsprechenden Anträgen zu rechnen ist.

Auch wenn diese Anträge offensichtlich mit Rücksicht auf die Kommunalwahl am 25.05.2014 erst danach gestellt werden, ist es schon jetzt an der Zeit, Sie und die übrigen vsl. im neuen Rat vertretenen Parteien um konkrete Aussagen zu bitten.

Daher wäre ich dankbar, wenn wir Ihren Antworten bis 27. März 2014 erhalten würden, damit wir die Antworten bis zum 2. April 2014 veröffentlichen können.

Diese Veröffentlichung ist auch dann geplant, wenn nicht alle Parteien geantwortet haben.

Mit freundlichem Gruß

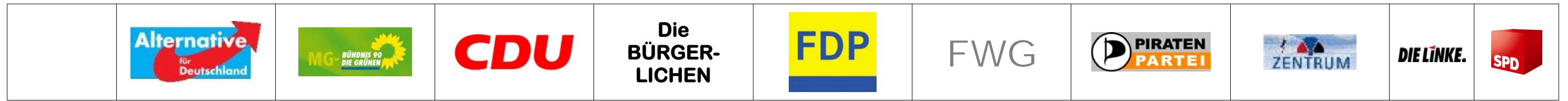
Günter Heymanns

BI Windkraft mit Abstand!






www.windkraft-mg.de

Die Antworten der Parteien

Stand: 02. April 2014



	In Mönchengladbach existiert ein rechtsgültiger Flächennutzungsplan in dem zwei Windvorrangzonen ausgewiesen sind. Es besteht keine Verpflichtung, weitere Windvorrangzonen auszuweisen.								
Frage 1	Welche grundsätzliche Position nimmt Ihre Partei dazu ein?								
Antworten	<p>Die Ausweisung weiterer Windvorrangzonen lehnen wir ab.</p>	<p><i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können.</i></p> <p><i>Da dies wegen des Umfangs in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einem separat Link auf unserer Internetseite an:</i></p> <p>www.windkraft-mg.de/12.html</p>	<p>Unsere Stadt hat ihren Beitrag für die erneuerbare Energie aus Windkraft auch im Vergleich zu anderen Großstädten gut erfüllt.</p> <p>Die Stadt Mönchengladbach hat in der Vergangenheit bereits sogenannte Vorrangflächen ausgewiesen.</p> <p>Hinter dieser Entscheidung stand, dass man in diesem Umfang Bedarf für Windkraftanlagen in Mönchengladbach gesehen hat, aber darüber hinaus nicht.</p> <p>Diese Entscheidung ist nach wie vor richtig und damit die Ausweisung weiterer Flächen nicht sinnvoll.</p>	<p>Das Gebiet der Stadt M' Gladbach eignet sich nicht für die Errichtung und den Betrieb von Windkraftanlagen.</p> <p>Die Voraussetzungen für den ökonomisch und ökologisch sinnvollen Betrieb derartiger Anlagen sind bekannt und auf Grund der technischen Besonderheiten auch nicht beliebig in jeder Lage verfügbar.</p> <p>Stetige Winde als Grundvoraussetzung sind im Binnenland nur in großen Höhen und in besonderen Lagen zu erwarten.</p> <p>Deshalb ist es grundsätzlich sinnvoll, diese Anlagen offshore im Meer, in Küstennähe oder auf Bergen zu betreiben.</p> <p>Selbst hier gibt es immer stärkere Zweifel an der ökologischen Verträglichkeit und am ökonomischen Nutzen.</p>	<p>Die FDP hält die ausgewiesenen Windvorrangzonen in Mönchengladbach für ausreichend.</p>	<p>Ihre Fragen sind zur Zeit nur mit einem Satz zu beantworten: Keine weiteren WKA in MG.</p> <p>Die FWG wird sich mit den ihr jeweils zu Gebote stehenden Mittel gegen jegliche Planung, Windkraft-räder in MG zu errichten wenden.</p>	<p>Bedauerlicherweise verfügen die Piraten in Mönchengladbach nur über geringe personelle Reserven und diese wenigen Leute sind zur Zeit mit dem allgemeinen Arbeitsaufwand im Vorfeld einer Wahl mehr als ausgelastet.</p> <p>Unser Selbstverständnis würde es des weiteren erforderlich machen unsere Antwort basisdemokratisch zu legitimieren.</p>	<p>Wir sind grundsätzlich gegen WKA!</p> <p>Sie belästigen die in der Nähe wohnenden Menschen, bis hin zu Schlafstörungen und psychischen Krankheiten und zerstören das Landschaftsbild.</p>	<p>Keine Antwort</p> <p>FÜR UNS IST AUCH KEINE ANTWORT EINE ANTWORT!</p> <p>Wir schließen daraus, daß der Bürgerwille keine Berücksichtigung findet und die Parteien sich für weitere Windindustrieanlagen im Stadtgebiet ausspricht und somit für die Zerstörung von Landschafts- und Naherholungsgebieten!</p>

									
---	---	--	---	---	---	---	---	---	---

Noch Frage 1	Welche grundsätzliche Position nimmt Ihre Partei dazu ein?									
				<p>Wenn aber – wie in Mönchengladbach - nur deshalb Anlagen errichtet werden, weil sie durch Steuergelder in erheblicher Höhe subventioniert werden und weil durch die Betreiber zusätzlich erhebliche Abschreibungen vorgenommen werden können, erschließt sich unmittelbar die Unsinnigkeit solcher Vorhabens.</p> <p>Wenn dadurch zusätzlich noch erhebliche Belastungen für die betroffenen Anwohner und für die Allgemeinheit entstehen und ausschließlich der Steuerzahler den Betreibern die Rendite finanziert, dann muss ein rationaler Betrachter solche Vorhaben ablehnen.</p> <p>Die Bürgerlichen sind aus diesen Gründen strikt gegen die Ausweisung weiterer Windvorrangzonen.</p> <p>Ob der bestehende Flächennutzungsplan bestandskräftig bleiben muss und ob und welche Rechtsfolgen sich daraus zwingend oder auch nicht zwingend ergeben, das muss einer sehr kritischen Analyse überlassen bleiben, die wir nach der Wahl mit absoluter Sicherheit und großer Akribie vornehmen werden.</p>						

									
---	---	--	---	---	---	---	---	---	---




Die NEW AG plant über die vorhandenen Standorte für Windkraftanlagen (WKA) in Wanlo und Piperlohhof hinaus zwei weitere Standorte in der Nähe des Hardter- und des Buchholzer Waldes mit jeweils zwei WKA. Dazu ist nach einschlägiger Rechtsprechung eine das gesamte Stadtgebiet umfassende Potenzialanalyse erforderlich, die die NEW AG in Auftrag gegeben hat. Nicht auszuschließen ist, dass auf Basis der Analyseergebnisse auch andere Investoren im Mönchengladbacher Stadtgebiet WKA errichten wollen.									
Frage 2	Wie will Ihre Partei verhindern, dass die NEW oder andere Investoren zu den vorhandenen 13 WKA weitere errichten können?								
Antworten	Die Möglichkeit der direkten politischen Einflußnahme im Rat der Stadt vorausgesetzt, werden wir uns gegen die Errichtung weiterer WKA einsetzen.	<i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können.</i> <i>Da dies wegen des Umfangs in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einem separat Link auf unserer Internetseite an:</i> www.windkraft-mg.de/12.html	Wir sehen keine Veranlassung oder gar Verpflichtung weitere Vorrangflächen auszuweiten. Die CDU hat auch auf Bundesebene deutlich gemacht, dass sie gegen die Überförderung der Windkraft vorgehen möchte. Wir müssen aufpassen, dass wir unsere ohnehin dicht besiedelte Landschaft nicht mit Windrädern zustellen, deren Effizienz viel geringer als zum Beispiel bei Offshore-Anlagen in der Nordsee ist. Das hilft nicht der Umwelt, sondern lohnt sich allenfalls für die Betreiber der Anlagen. Priorität muss jetzt der Anschluss dieser bis zu acht Mal ergiebigeren Windräder an das nationale Stromnetz haben.	Wir werden im Stadtrat dafür eintreten, dass im Rahmen der Planungshoheit der Stadt Mönchengladbach interessierten Investoren in diesem Segment rigoros mit allen verfügbaren politischen und rechtlichen Mitteln bereits im Vorfeld deutlich gemacht wird, dass keine weiteren Windkraftanlagen im Stadtgebiet errichtet werden sollen. Soweit es rechtlich möglich ist, sollten Stadtrat und Verwaltung für eine absolut restriktive Haltung eintreten. Bei rechtlichen Streitfragen muss die Stadt im Interesse der betroffenen Anlieger den Rechtsweg vollständig ausschöpfen.	Wir werden entsprechenden Änderungswünschen der betreffenden Flächennutzungspläne nicht zustimmen und an den einmal beschlossenen Windvorrangzonen festhalten.	Siehe Aussage zu Frage 1	Siehe Aussage zu Frage 1	Bei allen Punkten, die zu einer diesbezüglichen Abstimmung stehen, werden wir ablehnen und im Vorfeld die betroffenen Bürger unterstützen und informieren, welche Möglichkeiten der Verhinderung sie haben.	Keine Antwort

									
---	---	--	---	---	---	---	---	---	---

In NRW gelten für WKA keine festen Abstandsregeln (in Metern) zur Wohnbebauung. WKA zählen in NRW zu den Industrieanlagen und unterliegen hinsichtlich der Abstände zur nächsten Wohnbebauung der TA-Lärm, wodurch Abstände von 3,5-fache der Höhe der WKA möglich sind. Bei einer WKA mit einer Anlagenhöhe von 150 Metern würde ein solcher Abstand nur etwa 500 Meter als zulässig denkbar sind. Als vertretbar wird in Fachkreisen ein Abstand die so genannte „10-H-Regelung“ angesehen, was bei 150 Meter Anlagenhöhe zu einem Abstand von 1.500 Meter von der nächsten Wohnbebauung führen würde.

Frage 3 Welche Position vertritt dazu Ihre Partei?

Antworten	<p>In diesem Punkt ist die Landespolitik gefordert, die "10-H-Regelung" in die gesetzlichen Regularien für die Errichtung von WKA einfließen zu lassen. Zu diesem Themenkreis gibt es auf Landesebene einen entsprechenden Arbeitskreis, der die landespolitische Programmatik und Position der AfD-NRW erarbeitet. Unseres Wissens ist ein gemeinsames Mitglied Ihrer BI für uns dort aktiv und verwendet sich entsprechend.</p>	<p><i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können.</i></p> <p><i>Da dies wegen des Umfangs in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einer separat Link auf unserer Internetseite an:</i></p> <p>www.windkraft-mg.de/12.html</p>	<p>Der Abstand sollte mindestens das Zehnfache der Anlagenhöhe betragen.</p> <p>Dies sind bei der durchschnittlichen Größe mindestens 1500 Meter und entspricht damit im Übrigen der Genehmigungspraxis der früheren CDU-Landesregierung.</p> <p>Leider sind die Abstandsflächen von Rot-Grün verringert worden.</p>	<p>Aus eigener Erfahrung in meiner alten Küstenheimat, die zuerst mit Windkraftanlagen zugebaut wurde, weiß ich, welche dauerhafte Belastung von den Anlagen ausgeht. Viele Anlieger in der Nahzone unterliegen einem Stress, der in nicht wenigen Fällen zu physischen und psychischen Schäden führt, beispielsweise zu Herz-Kreislaufstörungen und zu Depressionen. Selbst die in Fachkreisen als vertretbar diskutierte „10-H-Regelung“ ist wegen des geringen Abstands bedenklich, zumal nach den bisherigen Erfahrungen davon auszugehen ist, dass bei einem Ersatz der Windkraftanlage die nächste Generation weitaus höher sein wird. Gegenwärtig werden nicht ohne Grund Höhen bis zu 300 Meter diskutiert.</p>	<p>Die FDP hat auf ihrem Parteitag am 25. Januar 2014 beschlossen, für einen Mindestabstand neuer WKA von 1.500 m einzutreten.</p> <p>Wir teilen die Befürchtungen hinsichtlich der möglichen gesundheitlichen Risiken (Infraschall) und finden, dass WKAs vor allem da gebaut werden sollten, wo es rund um die Uhr Wind gibt, also z.B. an den Küsten unseres Landes oder Offshore.</p>	<p>Siehe Aussage zu Frage 1</p>	<p>Siehe Aussage zu Frage 1</p>	<p>Bei allen Punkten, die zu einer diesbezüglichen Abstimmung stehen, werden wir ablehnen und im Vorfeld die betroffenen Bürger unterstützen und informieren, welche Möglichkeiten der Verhinderung sie haben.</p>	<p>Keine Antwort</p>
------------------	---	--	--	---	---	---------------------------------	---------------------------------	--	-----------------------------

									
---	---	--	---	---	---	---	---	---	---

Noch Frage 3	Welche Position vertritt dazu Ihre Partei?
---------------------	---

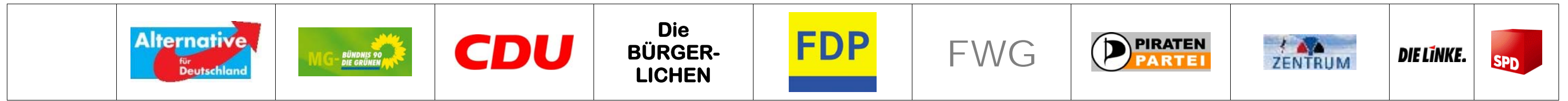
				<p>Wir sind grundsätzlich gegen Windkraftanlagen in der Nähe von Wohngebieten und selbst in großer Entfernung zu Wohngebieten muss mittlerweile über die Sinnhaftigkeit einer flächendeckenden „Verspargelung“ Deutschlands nachgedacht werden.</p> <p>Wir halten deshalb dringend ein Moratorium für geboten, um in Ruhe die Zukunft der Windkraft im Lande zu beraten.</p> <p>Ein Moratorium in Mönchengladbach werden wir bei einem Wahlerfolg auf jeden Fall sofort durchsetzen.</p>					
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Bekanntlich wenden sich in Mönchengladbach über 6.000 Bürger gegen die nach TA Lärm zu kurzen Abstände von WKA zur nächsten Bebauung und haben dies auch durch Unterschriften zum Ausdruck gebracht. Weitere Willensbekundungen sind geplant und zu erwarten.

Frage 4 **Wie wird Ihre Partei sich für die Durchsetzung dieses Bürgerwillens einsetzen?**

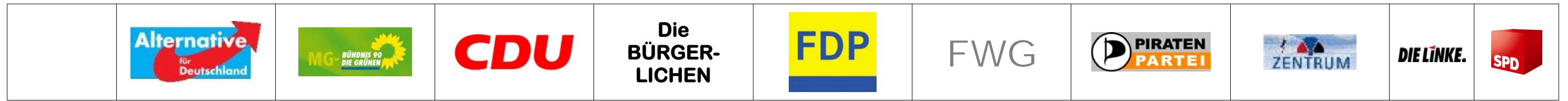
<p>Antworten</p>	<p>Ein Großteil unserer aktiven Mitglieder hat diese Unterschriften ebenfalls geleistet. Für ein Bürgerbegehren wären ca. 8.000 Unterschriften notwendig. Falls ein solches möglich sein sollte, müssten die Mitglieder entscheiden, ob wir es unterstützen.</p>	<p><i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können.</i></p> <p><i>Da dies wegen des Umfanges in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einem separat Link auf unserer Internetseite an:</i></p> <p>www.windkraft-mg.de/12.html</p>	<p>Weniger Förderung und mehr Abstand zur Wohnbebauung werden grundsätzlich dazu führen, dass Investoren neue Anlagenstandorte besser prüfen müssen.</p> <p>Wer die Situation in Mönchengladbach betrachtet, wird einsehen, dass hier nicht der richtige Ort für weitere Windkraft-Anlagen ist.</p>	<p>Für uns ist der Bürgerwille entscheidend.</p> <p>Das entspricht dem ersten und wichtigsten Punkt unseres Wahlprogramms für Mönchengladbach.</p> <p>Jeder Bürger, der mit uns Kontakt hatte, weiß das. Wir haben das bewiesen in den Auseinandersetzungen um den Bau der salafistischen Islamschule in Eicken und dem erfolgreichen Stopp des ebenso kostenträchtigen wie unsinnigen Vorhabens des Neubaus einer Stadtbibliothek für viele Millionen Euro.</p> <p>Wir unterstützen vor diesem Erfahrungshintergrund bedingungslos die Ziele der Bürgerinitiative Windkraft mit Abstand und werden Stadtrat und Verwaltung in diesem Sinne erfolgreich beeinflussen.</p>	<p>Etwas durchzusetzen geht nur aus einer starken Position heraus.</p> <p>Wir brauchen daher bei der Kommunalwahl ein gutes Ergebnis, das uns in die Lage versetzt, unseren beschriebenen Parteitagsbeschluss zum Thema Windkraft in Mönchengladbach umzusetzen.</p>	<p>Siehe Aussage zu Frage 1</p>	<p>Siehe Aussage zu Frage 1</p>	<p>Wir werden zunächst alle unsere Mitglieder darüber sachgerecht informieren. Dazu würden wir gern Ihre Bürgerinitiative um einen entsprechenden Vortrag bitten.</p> <p>Mit den Erkenntnissen gehen wir auf die Bürger zu, informieren und unterstützen sie. Parallel dazu werden wir in den Fachgremien gegen jede WKA stimmen.</p> <p>Es gibt genügend, viel bessere Alternativen, z.B. Photovoltaik insbesondere auf großen Hallendächern.</p> <p>Die stören die Menschen nicht und sind auch nur von oben sichtbar.</p>	<p>Keine Antwort</p>
-------------------------	--	---	---	---	--	---------------------------------	---------------------------------	--	-----------------------------



	Anerkannte Institute bescheinigen WKA den gesundheitsgefährdenden Infraschall, gegen dessen Auswirkungen nur ein großer Abstand zur Wohnbebauung helfen würde.								
Frage 5	Welche Position nimmt Ihre Partei zu diesen Gefährdungen ein?								
Antworten	Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus unserer Antwort zu Frage 3.	<i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können. Da dies wegen des Umfangs in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einem separat Link auf unserer Internetseite an: www.windkraft-mg.de/12.html</i>	Wir sollten solche Berichte durchaus beachten. Nicht zuletzt deshalb setzen wir uns auch generell für einen größeren Abstand von Windkraftanlagen ein. In Mönchengladbach wird es vor diesem Hintergrund schwer, überhaupt einen Standort zu finden, der diese Auflagen erfüllen könnte.	Die Forschungsergebnisse der Institute sind mir bekannt. Die konkreten Erfahrungen betroffener Menschen sind mir auch geläufig. Infraschall macht krank, manchmal schon kurzfristig, fast immer nach einer gewissen Dauer. Die Gefährdungen können nur durch einen entsprechend großen Abstand zu Wohngebieten ausgeschlossen oder zumindest deutlich verringert werden. Ob dafür der zehnfache Abstand bezogen auf die Höhe der Anlage ausreicht, ist höchst zweifelhaft. Wir treten dafür ein, dass der baurechtlich verbindliche Mindestabstand deutlich erhöht wird.	Die FDP hat auf ihrem Parteitag am 25. Januar 2014 beschlossen, für einen Mindestabstand neuer WKA von 1.500 m einzutreten. Wir teilen die Befürchtungen hinsichtlich der möglichen gesundheitlichen Risiken (Infraschall) und finden, dass WKAs vor allem da gebaut werden sollten, wo es rund um die Uhr Wind gibt, also z.B. an den Küsten unseres Landes oder Offshore.	Siehe Aussage zu Frage 1	Siehe Aussage zu Frage 1	Wir nehmen diese Untersuchungen sehr ernst. Daher unsere ablehnende Haltung.	Keine Antwort



	Waldgebiete sind Naherholungsgebiete. Durch WKA werden solche Naherholungsgebiete zersiedelt und zerstört, und dort Lärm erzeugt, wo bislang keiner zu empfinden ist. Im Gegensatz zum Landesdurchschnitt NRW, dessen Fläche aus 26% Waldfläche besteht, verfügt Mönchengladbach nur unter 12%.								
Frage 6	Wie will Ihre Partei verhindern, dass die Naherholungswirkung Mönchengladbacher Wälder durch WKA zerstört wird?								
Antworten	Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus unseren Antworten auf Frage 1 und 2.	<i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können.</i> <i>Da dies wegen des Umfangs in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einem separat Link auf unserer Internetseite an:</i> www.windkraft-mg.de/12.html	Die schon genannten Argumente gegen weitere Windkraftanlagen gelten für das gesamte Stadtgebiet und damit auch für unsere Waldflächen. Wir favorisieren Anlagen im Meer, wo der Wind auch kräftig weht.	Wir werden keine weiteren Ausweisungen von Windvorrangzonen in der Stadt zulassen und mit Hilfe der nötigen politischen und juristischen Mittel gegen entsprechende Pläne vorgehen. Im Wege der politischen Diskussion über Mönchengladbach hinaus werden wir versuchen, die jetzt vorhandene kritiklose Ausweitung belastender Anlagen auf den Prüfstand zu stellen und auch die Landespolitik in eine andere, offenere Haltung zu zwingen.	Bei dieser Frage spielt das Landesrecht eine Rolle. Deshalb hat die FDP-Landtagsfraktion im Landtag beantragt, dass Waldflächen in Nordrhein-Westfalen als Standort für Windenergieanlagen grundsätzlich ausgeschlossen sind. Damit spricht sich die FDP-Fraktion eindeutig für den Naturschutz und den Schutz des Lebens- und Rückzugsortes "Wald" aus. Leider hat der Antrag bei der aktuellen Mehrheitslage im Landtag und der Regierungskoalition aus der SPD und vor allem den Grünen keinen Erfolg.	Siehe Aussage zu Frage 1	Siehe Aussage zu Frage 1	Wenn wir uns mit den Bürgern gemäß 1 – 5 durchsetzen können, erübrigen sich diese Fragen.	Keine Antwort



Voraussetzung und Folge der Errichtung von WKA ist die Versiegelung großer Flächen. Dazu zählt neben einer Stellfläche von mindestens 40 Meter x 40 Meter u.a. und für den Kran 69 Meter x 94 Meter, die Mindestanforderung einer befestigten Fahrbahnbreite von mindestens 5.50 Meter, im Kurvenbereichen ca. 30 Meter bei einem Kurvenradius von ca. 32 Metern, die an 365 Tagen pro Jahr (24 Stunden lang) befahrbar gehalten werden müssen.

Frage 7 **Wie will Ihre Partei diese unnötige Flächenversiegelung verhindern?**

<p>Antworten</p>	<p>Wenn wir mit unserem noch zu gewinnenden politischen Einfluss weitere WKA verhindern können, wird es auch keine entsprechende Flächenversiegelung geben.</p>	<p><i>Die Grünen baten, ihre Antworten - ungekürzt allen Leserinnen und Lesern auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, damit sich die Menschen frei von Interpretationen und Fehlschlüssen selbst ein Urteil und eine Meinung bilden können.</i></p> <p><i>Da dies wegen des Umfangs in dieser Zusammenstellung nicht möglich war bieten wir mit einem separat Link auf unserer Internetseite an:</i></p> <p>www.windkraft-mg.de/12.html</p>	<p>Hier verweisen wir auf die vorherigen Antworten.</p> <p>Wir stehen weiteren Anlagen in unserer Stadt sehr skeptisch gegenüber. Die Flächenversiegelung ist ein weiteres Argument, dass bedacht werden sollte.</p>	<p>Die großräumige Versiegelung der Flächen lässt sich nur verhindern, wenn man grundsätzlich die jetzige Haltung zur weitgehend bedingungslosen Förderung von Windkraftanlagen überdenkt. Natürlich muss auch über die Erzeugung so genannter regenerativer Energien nachgedacht werden. Ob der jetzt eingeschlagene Weg, der zu einer monströsen Verschandelung weiter Landstriche und zu massiven gesundheitlichen Beeinträchtigungen der betroffenen Anlieger führt, noch sinnvoll ist, ist mehr als fraglich. Wir wollen deshalb im Binnenland keine weiteren Ausweisungen von Flächen in der Nähe von Wohngebieten.</p> <p>Damit erübrigt sich auch eine Versiegelung von Flächen.</p>	<p>Indem wir uns gegen den Bau weiterer Windkraftanlagen in der Stadt wehren werden.</p>	<p>Siehe Aussage zu Frage 1</p>	<p>Siehe Aussage zu Frage 1</p>	<p>Wenn wir uns mit den Bürgern gemäß 1 – 5 durchsetzen können, erübrigen sich diese Fragen.</p>	<p>Keine Antwort</p>
-------------------------	---	--	--	--	--	---------------------------------	---------------------------------	--	-----------------------------